

Sportzentrum erhält einen «Velo-Bahnhof»

Das Wildparkieren von Velos auf dem Areal des Sportzentrums gehört bald der Vergangenheit an. Ende Oktober soll der neue Fahrrad-Unterstand fertig erstellt sein. Er hat Platz für 70 Velos und ist unübersehbar.

Pascal Spalinger

Die Situation auf dem Areal rund um Sportzentrum und Eishalle Davos ist – wenn man mit dem Velo unterwegs ist und dieses abstellen möchte – bisher nur bedingt zufrieden stellend. Velo-

stände sind zwar vorhanden, sind jedoch nicht überdacht – und offenbar auch sonst zu wenig einladend, um das Fahrrad darin abzustellen. Denn viele, welche die Sportplätze benutzen, fahren mit dem Velo direkt dorthin und stellen oder legen ihr Vehikel dann ab. Und die ganz «Schlau» fahren auch noch quer über den neuen Kunstrassenplatz, um zum gewünschten Tor zu kommen.

Wie ein «Carport»

Um diesen Verhältnissen Abhilfe zu schaffen, wird nun auf der Nordseite des Tourismusbauwerkes – dort, wo aktuell

noch ein grosser Davoser Schlitten als beliebtes Fotosujet steht – ein Fahrrad-Unterstand errichtet. Er erhält zwar ein solides Fundament, wird ansonsten jedoch komplett aus Holz gebaut und einem «Carport» ähneln. Und er wird Platz für 70 Fahrräder bieten. Bauherrin ist die Destination Davos Klosters, da der Fahrradunterstand auf deren Boden steht. Die Gemeinde Davos wird sich aber an den Kosten von 150 000 Franken beteiligen, da die Sportanlagen der Gemeinde die Hauptnutznießer sind. Wichtig zu wissen: Am Bauprojekt sind einheimische Firmen beteiligt.

Akribisch ausgewählter Standort

Der Standort des Fahrrad-Unterstandes sei nach reiflicher Überlegung gewählt worden, stellt die Bauherrschaft fest. Andere Standorte seien aus diversen Gründen nicht infrage gekommen. So kann der Unterstand nicht auf dem Parkplatz vor der Eishalle zu stehen kommen, weil er sonst dem Spengler-Cup-Fanzelt im Weg steht. Auf dem Sportzentrums-Areal würde er Grossveranstaltungen tangieren, und ein Bau unmittelbar beim Stadion wurde wegen einer möglichen Beeinträchtigung der Fluchtwege und Rettungszufahrten verworfen. Geht alles nach Plan, so wird der Unterstand Ende Oktober einsatzbereit sein.



Hierhin kommt der Fahrrad-Unterstand zu stehen.

Bild: ps

SRF-Dokumentation über eine kurdische Familie in Davos

Die IG offenes Davos lädt am Freitag, 1. September, um 18.15 Uhr in den Kulturplatz ein. Gemeinsam wird die Reportage «Das ungenutzte Potenzial» geschaut.

pd | Im Mittelpunkt der SRF-DOK steht die Geschichte von Faez Ali, der seit 2016 als anerkannter Flüchtling in Davos lebt. Im Anschluss an den Film kommen die Beteiligten und der Regisseur Yusuf Yeşilöz zu Wort. Im Foyer gibt es dann einen Apéro mit feinen Häppchen. Trotz Fachkräftemangel haben hochqualifizierte Migrantinnen und Migranten in der Schweiz enorme Hürden zu überwinden, um in ihren angestammten Berufen arbeiten zu können. Diplome und Erfahrung werden nicht anerkannt, das Potenzial bleibt ungenutzt. Der Film zeigt auf, welche Ressourcen dabei verloren gehen

und wie wichtig die berufliche Integration für die Betroffenen selbst ist.



Der frischdiplomierte Zahnmediziner Faez Ali (r.) zusammen mit Filmemacher Yusuf Yeşilöz. Bild: zVg

Vor dem Bürgerkrieg in Syrien war Faez Ali Gesichts- und Kieferchirurg. Er war ein angesehener Arzt für komplizierte Operationen. Nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs operierte er nur noch Verwundete, bevor er 2014 in die Schweiz flüchten musste. Von seinen Diplomen und der langjährigen Berufserfahrung wurden ihm nur die ersten zwei Jahre eines Zahnmedizinstudiums angerechnet. Mit viel Beharrlichkeit und Optimismus studierte er zum zweiten Mal in seinem Leben. Sein Zahnmedizin-Diplom hat Faez mit ausgezeichneten Noten im Juni 2023 erhalten. Nun hofft er, als Zahnarzt zu arbeiten und unabhängig von den Behörden für seine sechsköpfige Familie sorgen zu können, von der er drei Jahre lang getrennt war. Die Reportage ist auch online verfügbar. Der Anlass ist kostenfrei, es wird eine Kollekte erhoben.